

Anlage 1

Thüringer Richtlinie zur Förderung von Projekten und Maßnahmen der Regionalentwicklung und zur Gestaltung der Folgen des demografischen Wandels

Mindestanforderungen Regionales Entwicklungskonzept

Teil A: Regionalentwicklung

Folgende Aspekte sind bei der Erstellung, Änderung oder Weiterentwicklung von ganzheitlichen oder themenbezogenen Entwicklungskonzepten zu berücksichtigen:

1. Kurzbeschreibung des Betrachtungsgebietes

- Lage, Charakteristik
- Benennung und Beschreibung der in die Abgrenzung einbezogenen Gebietskörperschaften und weiterer Partner
- Begründung der Gebietsabgrenzung einschließlich räumlicher/funktionaler Zusammenhänge

2. Kooperationspartner

- Benennung und Beschreibung der Kooperationspartner
- Hintergründe und Ziele der Kooperation
- rechtliche Grundlage der Kooperation (öffentlich-rechtliche Vereinbarung oder öffentlich-rechtlicher Vertrag)
- Organisationsstrukturen (Verantwortlichkeiten)

3. Prozessbezogene Organisation

- Darstellung der geplanten Prozessschritte (inkl. Zeitplan, prozessuale Meilensteine, Aufzeigen der Verantwortlichkeiten je Meilenstein)
- Benennung der betroffenen und einzubeziehenden regionalen Akteure
- Benennung der geplanten Mitwirkungsformate für die Bevölkerung
- vorgesehene Öffentlichkeitsarbeit

4. Regionalanalyse

- Analyse des Betrachtungsgebietes hinsichtlich folgender Themen:
 - sozio-ökonomische Daten zur Bevölkerung (inkl. Demografieszenario)
 - Siedlungsstruktur (inkl. Wohnungsmarktprognose) und geplante Siedlungsentwicklung (inkl. Städtebau, Dorfentwicklung)
 - zentralörtliche Entwicklungsabsichten
 - Grundversorgungsstruktur (inkl. Einzelhandel, medizinische Versorgung usw.)
 - Wirtschaftsstruktur (inkl. Arbeitsmarkt, Gewerbeflächen usw.)
 - Mobilität
 - Technische Infrastruktureinrichtungen
 - Bildung und Wissenschaft
 - soziale Infrastruktureinrichtungen
 - Freiraum, Naturraumpotentiale, Landschaft, Ökologie, Gewässer
 - Klima und Klimaschutz
 - Land- und Forstwirtschaft, Bergbau

- Tourismus, Freizeit, Sport, Kultur
- Marketing, Image
- bestehende und geplante interkommunale Kooperationen/Vernetzungen
- bestehende Fördergebietskulissen und beantragte sowie bewilligte Förderungen
- bestehende übergeordnete Planungen und Fachplanungen
- vorhandene informelle Planungen und Strategien inkl. Berücksichtigung räumlicher und funktionaler Verflechtungen usw.
- SWOT-Analyse (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)

5. Szenarien und Leitbild

- Erstellung von mehreren Entwicklungsszenarien aus den Ergebnissen der Analyse
- Darstellung der Auswahl des weiter zu verfolgenden Szenarios
- Ableitung der übergeordneten Entwicklungsziele mit jeweiligen Unterzielen
- Darstellung der Strategie zur Umsetzung der Ziele (je Ziel: Prozessschritte, Verantwortlichkeiten, einzubeziehende Akteure usw.)

6. Handlungsfelder und Projekte

- Formulierung von Handlungsfeldern unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit und der Demografiefestigkeit
- Ableitung und Priorisierung von regional wirksamen Projekten und Maßnahmen mit Zielen und Meilensteinen
- Definition von Schlüsselprojekten und -maßnahmen (Diese sind beispielsweise Voraussetzung für die Umsetzung weiterer Projekte oder Maßnahmen und haben besonders positive Auswirkungen auf die Erreichung der Entwicklungsziele.)
- Prüfung der Umsetzbarkeit der definierten Schlüsselprojekte und -maßnahmen
- Erstellung eines Zeitplanes, welcher die zeitliche Abfolge der Umsetzung erkennen lässt

7. Umsetzungsmanagement

- Darstellung der Verantwortlichkeiten für das Umsetzungsmanagement im Rahmen der beantragten Förderung
- Darstellung der Fortführung der Kooperation (inkl. Verantwortlichkeiten, Finanzierung etc.)
- Auswirkungen des erstellten Konzeptes sowie der Maßnahmen auf Fachplanungen
- Implementierung einer geeigneten Erfolgskontrolle

8. Finanzierungs- und Evaluierungskonzept, Zeitplan

- Finanzierungsplan für die unter 6. definierten Schlüsselprojekte und -maßnahmen und das unter 7. definierte Umsetzungsmanagement
- Evaluationskonzept (inkl. Indikatoren zur Bewertung der Zielerreichung (Ober- und Unterziele) sowie zur Erfolgsmessung der Zusammenarbeit)
- Zeitplan für die Erstellung des geplanten Regionalen Entwicklungskonzeptes.

Bei themenbezogenen Konzepten sind mindestens drei der unter Punkt 4. Regionalanalyse, Unterpunkt „Analyse des Betrachtungsgebietes“, genannten Themenfelder zu analysieren und konzeptionell zu bearbeiten. Alle weiteren Punkte gelten uneingeschränkt für ganzheitliche und themenspezifische Konzepte.